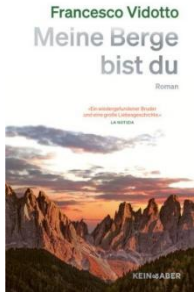


Meine Berge bist du



Der von Francesco Vidotto bildstark geschriebener Roman ist ein stilles, eindringliches Buch über Liebe, Loyalität und das Gewicht unausgesprochener Gefühle. Guido Contin lebt in den Dolomiten und ist ein Mann, der mit wenig auskommt. Er hütet eine Mappe voller Briefe, handgeschriebene Bekenntnisse an Berggipfel, verfasst von Onesto. Diese Briefe sind das Herzstück des Romans. Sie öffnen Fenster in eine Kindheit, in die enge Bindung zu seinem Zwillingbruder Santo und in die schmerzhaft Entscheidung, die Liebe zu Celeste zu opfern, um die Brüderlichkeit nicht zu zerstören. Die Berge sind mehr als Kulisse, sie sind Zeugen, Richter und Vertraute zugleich. Die Sprache ist poetisch, ohne ins Sentimentale zu kippen, und schafft eine Atmosphäre, die zugleich rau und zärtlich ist. Besonders berührend ist die Darstellung des Verzichts nicht als moralische Lehre, sondern als komplexe, menschliche Wahl, die aus Angst, Fürsorge und Stolz entsteht. Die Figuren wirken echt. Onestos Zurückhaltung, Santos Impulsivität und Guidos stille Beobachtung formen ein Dreieck, das lange nachhallt. Der historische Rahmen um die Jahrhundertwende und den Zweiten Weltkrieg verleiht der Geschichte zusätzliche Tiefe und erklärt, wie äussere Umstände innere Entscheidungen prägen. Man liest kein lauter Roman; er verlangt Ruhe und Aufmerksamkeit, belohnt aber mit einer melancholischen Schönheit und einer feinen Einsicht in die Formen der Liebe. Ein Kleinod für Leser, die Atmosphäre und psychologische Nuancen schätzen.

Francesco Vidotto, Meine Berge bist du, Kein & Aber, 13.04.2026, 224 Seiten, Fr. 31.90